

Internationale Zusammenarbeit: Deutscher Museumsbund überarbeitet Empfehlungen zum Umgang mit menschlichen Überresten

Berlin, 18. Januar 2021

Gemeinsam mit Wissenschaftler*innen aus Herkunftsgesellschaften überarbeitet der Deutsche Museumsbund den Leitfaden „Umgang mit menschlichen Überresten in deutschen Museen und Sammlungen“. Die Publikation wird in deutscher, englischer und französischer Sprache erscheinen.

Menschliche Überreste in Museen gehören zum sensiblen Sammlungsgut. Der kulturell und ethisch angemessene Umgang mit ihnen und die Berücksichtigung der Bedürfnisse der verschiedenen Herkunftsgesellschaften stellt Museen vor große Herausforderungen. Eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe beim Deutschen Museumsbund überarbeitet die Empfehlungen zum Umgang mit menschlichen Überresten (2013). Mit Beiträgen aus Australien, Hawai'i und Namibia sowie internationalen Rezensionen zur ersten Fassung fließen nun auch Perspektiven aus den Herkunftsgesellschaften in die Neuauflage mit ein. Damit möchte der Deutsche Museumsbund das grundlegende Verständnis für den Umgang mit menschlichen Überresten in Museen stärken, für Sichtweisen aus Herkunftsgesellschaften sensibilisieren und den internationalen Dialog zum Thema fördern.

In ihren Beiträgen verdeutlichen die internationalen Autor*innen die Bedeutung menschlicher Überreste und der mit ihnen assoziierten heiligen Objekte in den Herkunftsgesellschaften. Dabei spielt etwa die fortwährende Verbindung zu den Ahnen eine große Rolle. Die Beiträge betonen die große Wichtigkeit, menschliche Überreste in ihre Heimat zurückzugeben, da sie häufig ohne Zustimmung der Angehörigen entfernt wurden, und beschreiben erfolgreich durchgeführte Rückgaben.

Bereits 2013 veröffentlichte der Deutsche Museumsbund den Leitfaden „Umgang mit menschlichen Überresten in deutschen Museen und Sammlungen“ und lieferte damit dringend benötigte Empfehlungen für die Museen. Mit der Neuauflage der Publikation bietet der Deutsche Museumsbund Trägern sowie Verantwortlichen in Museen und Sammlungen Arbeitshilfen im Umgang mit menschlichen Überresten, insbesondere im Zusammenhang mit Rückgabeforderungen. Vielfach handelt es sich dabei um eine Auseinandersetzung mit dem kolonialen Erbe. Um den internationalen Austausch zu fördern wird die Neufassung in deutscher, englischer und französischer Sprache veröffentlicht. Prof. Dr. Wiebke Ahrndt, Leiterin der Arbeitsgruppe zum Leitfaden und Direktorin am Übersee-Museum Bremen erklärt: „Dass in die überarbeitete Fassung des Leitfadens nun auch die Expertisen von Wissenschaftler*innen aus der ganzen Welt eingeflossen sind, ist ein weiterer wichtiger Schritt auf dem Weg hin zu einem offeneren Umgang mit der Vergangenheit deutscher Museen. Die Beiträge aus den Herkunftsgesellschaften vermitteln den Häusern wie dringlich es ist, sich mit dem Thema Deakzession auseinanderzusetzen und die Bereitschaft zu entwickeln, menschliche Überreste gegebenenfalls zurückzugeben.“

Der Deutsche Museumsbund e.V. ist seit 1917 die Interessenvertretung der deutschen Museen und ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Er verbindet Menschen, vielfältige Institutionen und relevante Themen rund ums Museum. Mit seiner Arbeit setzt er sich für eine qualitätsvolle Museumsarbeit und die Förderung des Austauschs zwischen Museumsfachleuten ein.

Übersicht der internationalen Autor*innen:

Dr. Michael Pickering, Senior Repatriation Advisor, National Museum of Australia

Edward Halealoha Ayau of Pana`ewa, Aktivist, Ehrenamtlich tätig für das Office of Hawaiian Affairs (OHA)

Dr. Alma Nankela, Archäologin und Vorsitzende des Namibian Human Remains and Objects Committee, National Heritage Council of Namibia

Dr. Jeremy Silvester, Historiker und Mitglied des Namibian Human Remains and Objects Committee, Museums Association of Namibia.

Medienkontakt

Deutscher Museumsbund e. V.

In der Halde 1, 14195 Berlin

Tel.: 030 - 84 10 95 17

office@museumsbund.de

museumsbund.de